

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 8

Anhang: Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein halßstarriges Weib.

Nach dem französischen von Elise Eversfeld.

Göge dich, lieber Vesper, der Himmel behüten, daß bei deinem Vogel an das eines so starrköpfigen Weibes knüpfest, wie Frau Mathilde Sommer es war! Ihr Gatte, Adjunkt auf der Staatskanzlei im Q...., war ein ausgezeichnetes Mann, der nur einziges Mal entschiedenen Widerspruch gegen sie wagte; aber welch unselige Folgen hatte dies!...

Frau Sommer brachte eines Tages ein paar Bögel vom Markt, die sie zum Mittagessen briet. Als sie Mittags am Tische saßen, sagte Mathilde: "Da heute Dein Geburtstag ist, wollte ich Dir eine freundliche Überraschung bereiten und habe zwei Wildtauben gekauft; sie sind zwar etwas teurer; aber Dein Geburtstag kommt ja nur alle Jahre einmal."

Harald rührte das erste Gericht kaum an und beelte sich, nachdem er seiner Frau freundlich gedankt, die Bögel zu zerlegen. Kaum aber hatte er einen Bissen in den Mund geschoben, so rief er: "Das sind Wilds, sondern ganz einfache Haustauben, und dazu sehr alt und verdammt zäh!"

"Was?" meinte Mathilde gereizt, "ich sage Dir, es sind Wildtauben; die Händlerin, die eine ganz ehrliche Frau zu sein scheint, hat mir sie als solche verkauft."

"Gewiss, das glaube ich Dir gerne; dies hindertindeß nicht, daß es ganz einfache Haustauben sind; da glaube ich mich doch besser darauf zu verstecken, als Du."

"Welche Annahme! Ich sah sie ja noch lebend."

"Ich werde doch nicht gleich böse! Du hast Dich nun einmal geirrt und damit punktum!"

"Du bist im Irrthum, nicht ich; ich behaupte, es sind Wildtauben. Du magst sagen, was Du willst."

"Mathilde, Du gerätest ja völlig unzurück um ein Nichts."

"Warum nicht gar! Ich bestehe nur auf der Wahrheit; es sind Wildtauben, ja gewiß, Wildtauben!"

"Du bist roth wie eine Kirsche... Läßt uns hier abbrechen."

"Ich soll also zugeben, daß ich Unrecht habe? Nein, und tausendmal nein."

"Schweig' jetzt endlich, das rath' ich Dir."

"Das ist wirklich stark; jetzt soll ich noch schweigen, wo ich doch im göttlichsten Rechte bin und so gewiß weiß, daß es Wildtauben sind, als ich weiß, daß ich sterben muß."

"Nun denn," gab Harald ärgerlich zu, "sei es, wie es will; mögen's meinethalb Turteltauben sein! Läßt mich nur um's Himmels willen endlich in Ruhe ejzen."

"Aha, tönt's so; ich soll nachgeben? Das hilft Dir Alles nichts! Und wenn Du mit allen Männern, die auf dem Tische sind, auf mich losfährst, ich gebe nicht nach, es sind Wildtauben. Wahrhaftig, Dein Eigentum..."

"Ein solches Wort in Deinem Munde ist wirklich kuriös, da Du Deinen Starrkopf, wie gewöhnlich, aufsetzt."

"Ich, starrköpfig? Das ist doch zu bunt! Großer Gott, welche Geduld man mit einem solchen Manne haben muß!"

"Zum letzten Mal sag' ich Dir, schwieg'!" grölte Harald in dumpfem Ton, und verschlang den letzten Flügel des ungeliebten Gethiers.

"Und nochmals nein, ich schwiege nicht," schrie Mathilde, und schlug mit der Faust auf den Tisch, "es sind Wildtauben!"

Sommer gab keine Antwort.

"Ja, Wildtauben!" wiederholte sie noch lauter. "Zum Teufel mit Deiner jämmerlichen Überraschung! Ein solcher Ausritt...!"

"Du bist Schuld daran mit Deiner Behauptung, es seien Tauben. Eine erbärmliche Lüge!"

"Hörte, Mathilde, Du thust wie eine wahre Magare, und diesen Ton habe ich nun satt; Du bringst mich aus allen Fugen."

"Es sind Wildtauben, und Du bist ein Dummkopf, ein Grobian!"

"Das geht jetzt über's Bohnenlied!" schrie Harald wütend, "und Du verdientest eine Ohrfeige!"

"Ja, ein Dummkopf, ein Grobian bist Du, ein Wütherich, ein Tyrann...!"

Jetzt war's genug und Haralds Geduld, die sonst fast unerschöpflich, zu Ende; er war seiner nicht mehr mächtig, und sein Weib kriegte eine tüchtige Mauschelle. Breitete wir einen Schleier über das, was nun folgte, und melden wir in aller Kürze, daß Frau Sommer zu einer Tante stücherte, die in der Nachbarschaft wohnte, und daß sie noch auf der Schwelle und unter der Thüre ihrer Verwandten schrie: "Es sind Wildtauben!" Tags darauf fand eine Versöhnung statt und der Rest des Jahres verging, Dank der unendlichen Friedfertigkeit Haralds, ohne weitere nennenswerte Stürme.

Und dann kam Haralds Geburtstag, und die beiden Ehegatten saßen am Mittagstisch: zwei appetitlich duftende, gebratene Hühnchen standen vor ihnen. "Das wird diesmal wohl nach Deinem Geschmack sein," fing Mathilde an, "und dieser Festtag wird höchstens angenehmer für uns vorbeigehen, als das letzte Mal; ah, damals warst Du garig, mein Männchen."

"Wer wäre es bei Deinem Starrum und Deinen Beschimpfungen nicht geworden?"

"Es war Dein eigener Fehler, warum behauptest Du, es seien Haustauben!"

"Willst Du wieder anfangen?"

"O, da werde ich mich hüten; nur muß ich noch hente wie damals aufrecht halten, es waren Wildtauben..."

"Bitte, Mathilde, lasst es jetzt gut sein."

"Bekenne nur wenigstens, daß Du Unrecht hattest, daß es Wildtauben waren."

"Gib Frieden! Deine ewige Rechthaberei bringt mich entsetzlich auf!"

"Recht muß Recht bleiben, es waren Wildtauben, das wacht der Rhein nicht weg!"

Und so ging der Zank weiter, bis Sommer das gleiche Manöver vom vorigen Jahr wiederholte und sein holdes Weibchen ihm den Teller an den Kopf warf, worauf dasselbe wieder die Flucht zur Tante ergriff und dort noch wenigstens zwanzig Mal beschwerte, daß es Wildtauben gewesen.

Diesmal dauerte die Trennung vier Tage; dann froh man gegenwärtig zu Kreuz und der Friede ward bis zum leichten Juni des folgenden Jahres wieder hergestellt. Da aber brachte das Weib die unglückliche Geschichte wieder auf's Tapet; der Streit begann auf's neue und endete wie das letzte Mal. Kurz, während des zwölf weiteren Jahren, die Frau Sommer noch lebte, feierte sie gewissenhaft den Geburtstag ihres Gatten; allein ebenso gewissenhaft fing sie allemal das alte Lied von Neuem an, das unabänderlich dieselben Scenen zur Folge hatte. Einmal bei diesem Kapitel angelangt, hätte sie sich eher viertheilen lassen, ehe sie zugestanden, daß jene sogenannten Wildgewöhnliche alte Haustauben gewesen, und Sommer, erbiert, von ihrem Beispiel gereizt, bestand ebenfalls auf seinem Kopfe und gab nicht nach — bis der Tod sein Boto einlegte.

Und um solche und ähnliche Kindereien wird der Friede so manchen Familienebens und so manches Glück getrübt und zerstört.



Frau L. B. in St. G. Eine in der Cässe angebrannte Speise stellt man, ohne im geringsten darin zu röhren, mit sammt dem Kochgefäß in's kalte Wasser. Ist das Gericht so salt geworden, so hebt ober gezeigt man es vorsichtig in ein anderes Gefäß zum fertig Kochen. Der unangenehme Geruch hat sich durch dieses Verfahren völlig verloren. — Den unangenehmen Geschmaß des gekauften Schnapses können Sie verbessern, wenn Sie das selbe heiß machen und eine Brotschnitte, sowie eine Zwiebel darin durchziehen lassen. Bevor Sie das Fett abgießen, müssen die beiden Zutaten wieder entfernt werden.

B. G. Die Adresse der Fragestellerin 1298 liegt nun bei uns. Wohin ist selbe zu senden?

An Verschiedene. Antworten im Sprechsaal müssen zu Handen der Redaktion stets mit vollem Namen unterzeichnet sein, was wir freundlich zu beachten bitten.

Anny G. in G.-G. Sie scheinen das Leben bis jetzt nur von einer Seite kennen gelernt zu haben.

Franz F. M. in G. Ihrem Wunsche im umgehend entsprochen werden. Die freundlichen Grüße erwiedern wir bestens.

Herr J. F. G. in G. Sie verstehen kein zu beobachten und richtig zu kombinieren, doch darf man schlimme Thatachen erst dann glauben und beim Namen nennen, wenn die eigene Erfahrung eine untrügliche ist und eine unabsehbare Nötigung für deren Veröffentlichung vorhanden ist.

M. M. 10. Für diese Nummer zu spät; in der nächsten aber dürfen Sie getrost ausschauen.

Herr G. J. L. in A. Nur ein Unverständiger anerkennt keine Hindernisse. Wer am meisten erfahren hat, weiß am meisten zu begreifen.

Junge Stellvertreterin. Das gewünschte Rezept wird nächstens folgen.

Junge Hausfrau in L. Die in dumpfem, feuchtem Keller aufbewahrten Waschgeräthe, Zuber, Kübel &c., dürfen nicht direkt auf den Fußböden gefestigt werden, wenn sie nicht grau werden und rasch faulen sollen. Am besten lagert man sie auf Böden, Kisten &c. und zwar umgestülpt, den Boden nach oben. In solchen Kellern hält sich auch der Wein nicht und darf aus Gesundheitsrücksichten keine Milch, noch Gebacktes darin aufbewahrt werden.

Frau H. A. in B. Ihrem Wunsche wurde sofort entsprochen.

M. M. in S. Ihre Zusendung haben wir dankend erhalten und werden dieselbe in passender Weise verwerthen.

Frl. M. M. in B. Wir rechnen darauf: aufgehoben sei nicht aufgehoben. Freundlicher Gruß!

Farbige seidene Faille Française, Armure, Surah, Satin merveilleux, Atlasse, Damaste, Rippe, Taffette &c., Fr. 2. 50 bis Fr. 15. 50 per Meter, versendet in einzelnen Roben und Stücken das Seidenfabrik-Dépot G. Henneberg, Zürich. — Muster umgehend. [295—4]

Das Brechen der Seide
und Spezifigwerden kommt vom Chargiren (Erschweren der Farbe).

Aechte reingefärbte Seidenstoffe
versendet Stück- und meterweise, porto- und zollfrei
an Private das Seidenwarenhaus

Adolf Grieder & Cie in Zürich (Schweiz).

Muster umgehend franco. 879—3

Nach zahlreichen übereinstimmenden Berichten während der abgelaufenen Influenza-Periode haben sich Dr. J. J. Hohl's Peitorinen (Brust-Tabletten) außerordentlich wohlthätig erwiesen. Es bestätigt dies neuerdings, daß deren Zusammensetzung eine bis jetzt unübertroffene ist bei Husten und Katarrhalischen Erscheinungen der Atmungsorgane. In Sachen zu 75 und 110 Rpf. zu beziehen durch die bekannten Niederlagen. (H 424 Q) [169]

Buxlin, Halblein und Kammgarn
für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, defekt und nabelsichtig, ca. 140 cm. breit, versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. 1061—1

Durch Ausverkauf ist unser Lager vollkommen geräumt und empfehlen
unsere neuen Damenkleiderstoffe für's Frühjahr
à 75 Eis. per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter,
doppelbreit, garantirt reine Wolle. Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.
P. S. Muster Collectionen nebst neuesten Modellern umgehend franco.

Zwei junge Töchtern,
welche die französische Sprache erlernen
wollen, könnten in einer Familie in Pension
genommen werden. Beste Pflege und
liebevolle Behandlung. Unterricht in der
französischen Sprache und in der Musik.
Mässiger Preis. Gute Referenzen.

Sich zu wenden an Mad. Jeanjaquet,
Ecluse 24, Neuchâtel. [152]

Gesucht:

146] Ein gesundes, starkes Mädchen von 16 bis 17 Jahren, das nebst den Hausgeschäften das Waschen und Glätten gründlich erlernen müsste. Eine Waise mit solidem Charakter würde bevorzugt; dieselbe könnte bei gutem Betragen eine bleibende Stelle finden. — Anmeldungen sub Chiffre B 146 befördert die Exped. d. Bl.

Weitere Ausbildung im Beruf

wünscht eine rechtschaffene, 18-jährige Tochter, welche das **Weissnähen** erlernt hat und schon längere Zeit als Volontaire arbeitete. Es wird hauptsächlich Kost und Logis im Hause, sowie familiäre Behandlung beansprucht. — Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau **Gyr-Zellweger**, Frohngartenstr. 6, St. Gallen. [163]

Eine tüchtige **Herrschäftsökchin**, welche auch mit Zimmerdienst vertraut ist, sucht eine Stelle bei einer besseren Herrschaft. — Photographie und Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub Chiffre H 187 bef. die Exp. d. Bl. [167]

Töchterpensionat **Dodie - Juillerat** in **Rolle**, Genfervse. Prosps. u. Referenzen zu Diensten. (II 9881)

Gesucht ein tüchtiges, williges und im Zimmerdienst, sowie im Nähn erfahrenes **Mädchen** zu einer Familie mit grösseren Kindern. Offerten mit Referenzen wolle man sub Chiffre **047012** an Orell Füssli-Annoncen Zürich adres-sieren.

[180]

Gesucht:

Ein einfaches, ordnungsliebendes, junges, protestantisches **Schweizermädchen** von rechtschaffenen Eltern zur **Stütze der Hausfrau** in eine Beamtenfamilie von drei Personen. Einer Waise wird der Vorzug gegeben und findet solche bei gutem Verhalten in einem beschiedenen Daheim eine bleibende Stelle.

Offerten sub Ziffer 182 befördert die Expedition d. Bl.

[182]

Lehrtochter.
In einem ersten Modengeschäft in Zürich kann eine honnête Tochter den Modenberuf gründlich erlernen. Belüft allein Näheren sich zu wenden an **Frl. C. Wunderly**, Modes, Rennweg 37, Zürich.

[165]

Kindergärtnerin.

Eine 18jährige Tochter achtbarer Eltern, protestantischer Confession, Thur-gauerin, wünscht für sofort oder auf's Frühjahr bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Kindergärtnerin. Zeug-nisse und Photographie zu Diensten. — Offerten unter Chiffre S R 184 befördert die Expedition d. Bl.

[181]

A Montreux.

Dans une famille française on recravait quelques jeunes filles en pension. Vie de famille. Prix 600 frs. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducret** au 3^{me} en face du Kursaal. (H 503 M) [179]

Gesucht:

Eine tüchtige, in der feinen Küche bewanderte **Köchin** und ein **Zimmermädchen**, das die Feinglättrei gründlich versteht. Jahresstellen. — Anmeldungen mit Zeugnissen an **Pension Gelria**, Davos-Platz.

[174]

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 18 Jahren (Thurgauerin), das in allen Fächern des **Nähens** bewandert ist, sucht als Kinder- oder Stubenmädchen baldmöglichst eine Stelle.

Zu erfragen bei der Annonen-Expedition **Haasenstein & Vogler**, Zürich. (H 609c Z) [177]

Offene Stelle für ein braves, junges Mädchen in einer kleineren Haushaltung von drei Personen zur Besorgung der Hausgeschäfte. Unter Umständen würde auch eine junge Waise angenommen, die das Kochen und die Haushaltungsgeschäfte gründlicherlernen will, gegen gute Behandlung, sowie auch etwas Lohn. Wenn es eine Französin wäre, so bekäme sie auch Unterricht in der deutschen Sprache.

Anmeldungen sub Chiffre B 172 be-fördert die Expedition d. Bl.

[172]

Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt nach Solothurn ein junges, treues **Mädchen** als Stütze der Hausfrau. Einer Waise würde der Vorzug gegeben und liebevolle Be-handlung wird zugesichert.

Offerten sub Chiffre S 173 befördert die Expedition d. Bl.

[173]

Gesucht wird für ein Kind von 3½ Jahren eine zuverlässige Person sanften Charakters, die neben den beiden Hauptsprachen auch den Zimmer-dienst, sowie di- Handarbeiten und das Bügeln versteht. Dieselbe soll schon in guten Häusern gedient haben.

Offerten beliebe man mit beiliegenden Zeugniss-n und Ph.-photographie an unten-stehende Adresse zu senden.

M. Platel, Eidg. Münzstätte, Bern.

[171]

Wolle und Garne in anerkannter guter Qualität und reicher Farbenauswahl.

Hutblumen, Federn, Bänder, Spitzen, Rüschen und Schleier in allen Neuheiten.

Halte stets das Neneste in Damen-, Kinder- u. Trauerhüten.

Das Waschen und Ändern der Hüte nach neuester Façon besorge prompt und billigst.

Braut- und Firmkränze, Hochzeits- & Schützen-Sträußchen..

Mode- & Trauer-Magazin „z. Zebra“, Mulbergasse Nr. 14

Neu eingetroffen: Blechkränze und -Kreuze, Trauerurnen, Tableaux u. Bouquets.

Trauermaschen, Kreuzschleier, Leichenkleider und Sargkissen.

Trauerschmuck aller Art, Condolenzkarten, Wachsrodel etc.

Bestens empfiehlt sich J. Webers Bazar.

Eine patentierte, jüngere, tüchtige [155]

Hebamme

sucht grössern Wirkungskreis, vorzugsweise in einer ostschweizerischen Stadt oder grösserem Flecken und bittet daher sowohl lobl. Behörden, als Private um allfällige bezügliche Mittheilungen unter Chiffre **Z P 155** an die Expedition d. Bl. Gute Zeugnisse und Referenzen.

Gesucht: 134] In ein feines **Modengeschäft** eine empfehlenswerthe Tochter, welche die Herzzeit durchgemacht hat und der französischen Sprache kundig ist. Gefl. Offerten sub Chiffre **J 450** befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Tochter (Waise) sucht baldigst Stelle für Alles, oder am liebsten in ein Privathaus als **Zimmermädchen**.

Gefl. Offerten sub Chiffre **R 185** befördert die Expedition d. Bl.

Eine jüngere Frau wünscht Familienverhältnisse halber eine Stelle als **Haushälterin** bei einer Dame oder einem Herrn mit Kindern anzunehmen. Gefl. Offerten sub Chiffre **S 175** befördert die Expedition d. Bl.

Kochkurs. 142] Damen und Fräulein aus besserem Stande, die die feinere Küche erlernen möchten, belieben sich zu wenden an **A. Bérard**, chef de cuisine, Besitzer der Pension **Belvedère** in **Klosters**, welcher auf Mai und Juni einen Kurs veranstalten wird. — Näheres ertheilt auch Frau **Wolfangel**, Neugasse 38, St. Gallen.

Gesucht: Auswärts für ein junges, starkes Mädchen eine Stelle zur **Erlernung des Kochens** und der **Hausschäfte** bei einer redlichen Herrschaft oder als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. — Offerten sub Chiffre **B 160** an die Expedition d. Bl.

[160]

Pensionnat de demoiselles Haussler-Humbert, pasteur Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz).

Bei der besseren Stände, gegründet 1873.

Vorzügliche Referenzen meist früherer (H 437) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

[175]

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in Luzern ein bestrentirendes **Blumengeschäft** an vorzüglicher Lage unter günstigen Bedingungen käuflich abzutreten. — Gefl. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressiren.

[198]

Pensionat für junge Mädchen in Corcelles bei Neuenburg.

168] Nächsten Frühling können wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension** von **Mesdames Morard**. Sorgfältige Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, in der Musik, sowie in allen Handarbeiten etc. etc. Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen.

Goldene Medaille Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille (H947L)

Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille [137]

Weltausstellung Paris 1889.



Pour Parents.

[118]

Une bonne famille de Neuchâtel recevrait pour le mois d'Avril prochain, deux garçons qui fréquenteraient les écoles de cette ville. Vie de famille. Prix modéré. S'adresser à Mr. J. Steiner-Kaeser, 10 Avenue du Crél. Neuchâtel. (O 284 N)

Empfehle für

[153]

Küche-Schürzen

blau Riesel (Griss od. Grisette) indigo-blau gefärbt, ganz waschächt.

Gygax, b. Schulhaus, Bleienbach.

Verdauliche und gesunde Milch

[170]

Prof. Oettli's Sterilisator

von ärztlichen Autoritäten für Säuglinge, Convalescenten und Magen-schwäche bestens empfohlen.

Apparat für 8 Deziliter Fr. 3.50, für 16 Deziliter Fr. 4.50.

Zu haben in allen guten Apotheken und im **Bazar Vaudois**, Place St. François, **Lausanne**, alleiniger Konzessionär für den Verkauf im Engros in der Schweiz. (O 329 L)

Indem Prof. Oettli's Sterilisator patentirt ist, werden alle Nachahmungen strafrechtlich verfolgt.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von Professor H. E. Schneider.

nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Praxis- und hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fordert unter Gleichheit bei männl. und weibl. und jung, in kurzer Zeit einen uppigen, schönen Haarwuchs und sehr schnelle Schuppablösung. Aussehen und Spalte.

(H 2663 Q) Beste Marke. Schon-Märke. ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahkippigkeit etc. — Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebraucht allein die **Phönix-Pommade**, welche sich durch seinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1.50 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürlich Locken zu erzielen. Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer haben Rabatt. General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

[171-11]

Ergraute Haare färbt dauernd in der früheren Naturfarbe **Schrader's Tolma**. Flacon Fr. 2.50.

Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.



Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

[613] in Thal (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. —, 3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —; Ordinäre à Fr. —, 70, 1. —, 1. 20; Daunen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8; Halbdauinen à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.



Moderner Knaben-Anzug „HELVETIA“

versende franco durch die ganze Schweiz für Knaben von 2½ Jahren zu Fr. 7. —

3	7. 50
4	8
5	8. 50
6	9. 50
7	10. 50

in neuesten dunkeln und mittelhellen Dessins, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer,
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
z. Kameehof St. Gallen Muttergasse 3.



Bienenhonig

eigener Zucht, ausgeschleudert, verkauft mit Garantie für Achtheit, in Büchsen à 1 und 2 Kilo à Fr. 2. 20 per Kilo. [743]



Industrie- und Gewerbe-Museum in St. Gallen. Bügelkurs.

[164] Vom 3. März bis 12. April. — In drei Abteilungen mit je zwei Tagen Unterricht per Woche. Anmeldungen sind bis zum 28. Februar zu richten an die Direktion des Industrie- und Gewerbe-Museums: E. Wild.

Einige junge Töchter

würden dieses Frühjahr Gelegenheit finden, zu ermässigtem Preise in einem guten Pensionat der französischen Schweiz aufgenommen zu werden, dies, um das Institut in einigen neuen Orten bekannt zu machen. — Zu noch günstigeren Bedingungen können daselbst auch zwei junge Töchter zur Aufhülf beim Tischservice eintreten. Prospekte und Referenzen von Eltern früherer Zöglinge zu Diensten.

Gef. Offeren sub Chiffre E 1420 P an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Lausanne. [158]

Die Zuppinger'sche Kinderheilanstalt in Speicher

empfiehlt sich wegen ihrer vorzüglichen Lage für Winterkuren und zu rascher Kräftigung reconvalentescenter Kinder. — Es werden auch einige Kinder in Pflege und Erziehung genommen. — Hausarzt: Dr. Keppler; speziell berathende Aerzte: Herren Dr. Strasburg auf Vögelinsegg und Dr. Dock in St. Gallen. Mässige Preise. Referenzen und Prospekte zu Diensten. [140]

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.

Der einzige ächte ALCOOL DE MENTHE ist der

Alcool de Menthe

DE RICQLES

Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w. In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zahne.

FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.

Dépôts überall. [92]
NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS den Namen „DE RICQLES“ auf den Flacons.

Gegen Husten und Heiserkeit. PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. (H 5000 J)

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract cond. Fleisch-Bouillon
zur Verbesserung von Suppen, haften, vorzüglich Fleischbrühe
Saucen, Gemüses etc.

Fleisch-Pepeton
wohlgeschmeckendes u. leicht assimilierbares Nahrungs- u. Stärkungs-
mittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalentes.

Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaren-Hand-
lungen, sowie den Apotheken.

Man achtet stets auf den Namen „Kemmerich“.



500 Mark in Gold, wenn Crème Grieche nicht alle Hand-
arbeiten, als Sommerprose, Leber-
fette, Sonnenbrand, Mitteler, Ratenküche u.
bedient u. den Wein bis 1. Alter bleibend
bei dem jugendlichen frischen erhalt. Reine
Gummie u. gelbes Butteröl. Opt. - Opt.
A. Bütner. Apoth., Basel.

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergreifen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Lausanne.

Familien-Pensionat

(H 798 L) (gegründet 1878)

Mes Steiner, Villa Mon Rêve,

Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten.
Haus mit Garten in sehr schöner Lage.
Von Osterm an tritt Mme M. Steiner, ge-
prüfte Lehrerin, als Mitarbeiterin ein.

J. Weber's Bazar

(Neubau)

— St. Gallen —

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen: [183]

— Kinderwagen — und Kinderfahrräder.

Aechte Eiernudeln

für Suppe und Gemüse (ganz prima Waare), versendet unter Nachnahme des Betrages franko durch die ganze Schweiz in Cartons von 4 Kilos auf Bestellung stets frisch in längstens zwei Tagen.

Jacob Mettler, [116]
Waldstatt (Appenzell A.-Rh.)



CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken.

Bougies Le Cygne Perle Suisse

[16] (H 8025 I)

Schrader'sches Pflaster

(Indian - Pflaster), altberühmtes, bewährtes Heilpflaster. [50-5]

Nr. 1. Vorzüglich bei bösartigen Knochen- und Fußgeschwüren, krebsartigen Leiden etc.

Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bösartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.

Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfluss, offene Füsse und nässe Wunden aller Art.

J. Schrader, Feuerbach. Paq. Fr. 3. 75 Zu haben in den Apotheken. Stuttgart: Hirschapotheke. Broschüre direkt und in allen Dépôts gratis.

Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn. In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler, Greifenh. u. St. Elisabethenapoth.) Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Heiden, Herisau (Lobbeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Ragaz (Sünderhauf), Rehetobel (Joh. Hohl), Borschach (Rothenhäusler), Schaffhausen (Pfähler u. Diez z. Klopfer), Uster (Apoth. Staubbli), Usnach (Apoth. Sträuli), Waldstatt (Droguerie Eichmann), Winterthur (Mohrenapotheke), Zürich (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradies vogel, Baumann in Aussersihl).



Fabrik-Preise.

Damen-Remontoir-Uhren.

— Garantierte Qualität. —

Jede Uhr mit Garantie-Schein von 2—5 Jahren begleitet.

1. Remontoir-Uhr, cyl. 6 Rubinen, Silberschale, elegant und solid, 13 Linien Fr. 25.—
2. Remontoir, cyl. 8 Rubinen, Goldschale 18 karat., sehr elegant und solid, 13 Linien Fr. 55.—

Remontoir-Uhren für Herren und junge Leute, von Fr. 15.— bis Fr. 500.—

— Sendung gegen Nachnahme. —



Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrikant, Bern.

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille. Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportivvorrichtung.



Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportiv System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genaugkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rütti (Kanton Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Gemüse- und Blumensamen,

Setzzwiebeln, sowie Obstbäume etc. jeder Art verkauft

L. Em. Pfiffer, Luzern,

Baumschule und Samenhandlung.

Preisverzeichnisse gratis und franko. —

Blumer Leemann & Cie., St. Gallen.

Neuestes in: gestickten, französischen und englischen Vorhangstoffen,

abgepasst und meterweise; in allen Genres und Preislagen.

Maschinendickereien

(Bandes, Entredoux etc.)

Feine Handstickereien

(Mouchoirs etc.)

— Lieferung ganzer bestickter Aussteuern. —

Muster und Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3.—

“ 1/4 “ “ ” 1.60

“ 1/8 “ “ ” 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

— Dr. med. K. H. O. Roth's —

Frauen-

Pillen.



sonders auch in den kritischen Lebensjahren der Jugend und des Alters.

Preis des Flacons Fr. 1. 50.

Zu haben

in den meisten Apotheken.

(Schutzmarke.)

bei: Hausmann, Apotheker.

Fingerhut, Apotheker.

Lillencron, Apotheke Kerez. (M 5527 Z)

Werdmüller, Apotheker.

Gamper, Apotheker.

Schneider, Apotheker.

Generaldépôt: A. Sauter, Genève. —

123]

166] **Die Actiengesellschaft (O F 4498)**
Schweizer. Annoncenbureaux
 von
Orell Füssli & Co.
 Zürich, Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Mailand etc.
 empfiehlt sich für Vermittlung
 von Inseraten in alle Zeitungen der Schweiz und des Auslandes.
 Zeitungsverzeichnisse auf Wunsch gratis und franco.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideau-Geschäft von — Muster franco —

21]

Nef & Baumann, Herisau.



Milch-Chocolade

in Pulver und in Croquettes. Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders.

[19]



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Diese Seife erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., a 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sicher Flecken, Bartflechten, Haartröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30. Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20. Hoppe's Brilliant-Zahnspülver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts. Titonus-Oel oder Haarkräselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75. Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25. Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60.

[25] — Nur acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. — General-Dépôt: **Eduard Wirz**, Gartenstrasse, **Basel**. In St. Gallen bei **F. Klapp**, Droguerie zum „Falken“.

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA DER ABTEI VON SOULAC
RR. PP. BENEDICTINER
 DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
 Dom MAGUELONNE, Prior 2 goldene Medaillen: Bristol 1888 — London 1884
 DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
 ERHÄLTEN IN JAHRE 1373 Durch den Prior Pierre BOUARD
 Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen, im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zahne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahngfleisch stärkt und gesund erhält.
 Wir leisten also unseren Lesern einen thathaften Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnbildungen sind.
 Das gegründet 1373 SEGUIN BORDEAUX
 Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften, Apotheken und Drogenhandlungen.

8043